



Pressemitteilung

Gemeinschaftsklinikum Koblenz-Mayen

Koblenz/Mayen, 25. März 2009

Gemeinschaftsklinikum
Koblenz-Mayen

ZENTRALE DIENSTE

Kerstin Dillmann
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing

Koblenzer Straße 115-155
56073 Koblenz

Telefon: 0261 / 499- 1004
Telefax: 0261 / 499- 1020

kerstin.dillmann@
gemeinschaftsklinikum.de
www.gemeinschaftsklinikum.de

Bankverbindungen:

Sparkasse Koblenz
BLZ: 570 501 20
Konto: 489

Postbank Köln
BLZ: 370 100 50
Konto: 386 54-505

Immunologische Ambulanz ist nun drei Mal so groß

HIV-, Aids- und Hepatitis-Patienten erwartet in Kemperhof eine hochmoderne Abteilung

KOBLENZ. Mehr Raum für vertrauensvolle Gespräche mit HIV- und Aidspatienten: Das ist eins der vielen Vorteile, die die neue Immunologische Ambulanz des Gemeinschaftsklinikums Kemperhof Koblenz mit sich bringt. Davon überzeugen konnten sich nun nicht nur die Mitarbeiter des Klinikums, sondern auch der Förderverein der Immunologischen Ambulanz und der Arbeitskreis Aids Rheinland-Pfalz Nord. Im Rahmen einer Einsegnung mit den Klinikseelsorgern betonte Geschäftsführer Markus Heming die Wichtigkeit der Immunologischen Ambulanz: „Wir nehmen unseren Versorgungsauftrag des Landes sehr ernst und sind stolz, dass wir nun mit mehr als 200 Quadratmetern auch räumlich eine optimale Behandlungssituation schaffen konnten.“ Insgesamt hat die Ambulanz, deren Umbau in Höhe von rund 170 000 Euro aus Eigenmittel finanziert wurde, zehn Räume. Diese sind – dank der Unterstützung des Fördervereins der Immunologischen Ambulanz, hoch modern ausgestattet. „So bietet der Aufenthaltsraum unseren Patienten beispielsweise einen Internetzugang und somit die Möglichkeit, auch via Internet und E-Mail der Isolation zu entkommen“, sagte Dr. Ansgar Rieke, Leiter der Immunologischen Ambulanz. „Was wir hier sehen, ist eine echte Dokumentation der guten Zusammenarbeit zwischen Förderverein und Ambulanz“, freute sich Prof. Dr. Manfred Rister, der als ehemaliger Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin in seinem Ruhestand den Vorsitz des Fördervereins übernommen hat. Auch Gerhard Wermter von der Aids-Hilfe Koblenz schritt freudestrahlend durch die neuen Ambulanzräume, von denen einer für ihn und sein Team reserviert ist. „Viele Patienten werden die neuen Räumlichkeiten als Wertschätzung empfinden. Und dadurch, dass wir hier einen eigenen Beratungsraum haben, werden wir die Sprechzeiten entsprechend ausweiten können“, so Wermter. Gedacht wurde aber auch an das unterschiedliche Klientel, zudem auch Häftlinge gehören. „Da ein Vier-Augen-Gespräch nur erlaubt ist, wenn es eine Videoüberwachung gibt, wurde diese nun in die Räumlichkeiten integriert“, so Rieke. Während den Anfängen der Immunologischen Ambulanz 1995 war an so etwas noch nicht zu denken. „Es ging damals los mit zwei Tischen und einer Schreib-

maschine“, sagt Rieke, bei dem sich pro Jahr mehr als 3000 Patienten mit HIV, Aids oder Hepatitis zur Beratung und Behandlung vorstellen. „Eine solche Arbeit braucht ein gutes Team und Freunde – beides haben wir“, betonte Rieke. Wie gut das Kompetenznetzwerk Aids zusammenarbeitet, können Interessierte, die mit dem Themenspektrum Aids oder Hepatitis zu tun haben, beim Aids- und Hepatitisforum am Samstag, 26. September, sehen.



Bildunterzeile:

Sie präsentierten stolz die neue Immunologische Ambulanz (von rechts): Geschäftsführer Markus Heming, Dr. Ansgar Rieke und Prof. Dr. Manfred Rister, Vorsitzender des Fördervereins.